



Einwohnergemeinde
Frauenkappelen



IG Riedbach

Leist
Oberbottigen



Medienmitteilung

Frauenkappelen, 22. September 2017

Gemeinde und Partnerorganisationen wehren sich weiter gegen eine BLS-Werkstätte im Grünen

Gutachten bestreitet die raumplanerische Rechtmässigkeit des Standorts Chliforst

In einer gemeinsamen Medienkonferenz vor Ort präsentierten die Gemeinde Frauenkappelen, die IG Riedbach, der Verein Chlyforst, der Leist Oberbottigen und die Quartierkommission Bümpliz Bethlehem QBB ein Gutachten, das die raumplanerische Rechtmässigkeit des Standorts Chliforst bestreitet. Das BLS-Projekt kollidiert mit wesentlichen Zielen der Bundesgesetze und der Planungsgrundlagen auf allen drei Stufen von Bund, Kanton und Gemeinde. Die mangelnde Kooperation zwischen BLS und SBB verunmöglicht zudem eine Lösung, mit der auf dieses Monsterprojekt mit 17 Gleisen und einer Fläche von 20 Fussballfeldern im Grünen verzichtet werden könnte.

Die Gemeinde Frauenkappelen, die IG Riedbach, der Verein Chlyforst, der Leist Oberbottigen und die Quartierkommission Bümpliz Bethlehem QBB haben sich im Juni 2017 zusammenschlossen, um gegen den Bau der BLS-Werkstätte im Naherholungsgebiet Chliforst anzutreten. In der Landwirtschaftszone im besten Kulturland im Westen von Bern soll ein riesiges, zonenfremdes Industrieareal entstehen und gleichzeitig ein Naherholungsgebiet zerstört werden. Oder in Zahlen ausgedrückt: Mitten im Grünen, auf Landwirtschaftsland und im Wald soll das Gelände bis zu 7 Meter hoch aufgeschüttet werden. Darauf plant die BLS ein 20 Fussballfelder grosses, 17-gleisiges Industrieareal mit einem 15 Meter hohen Gebäude – 24-Stunden-Betrieb mit erheblichen Lärm-, Licht und Schadstoffemissionen...!

Gutachten bestätigt: Das BLS-Projekt kollidiert mit wesentlichen Zielen der Bundesgesetze und der Planungsgrundlagen auf allen drei Stufen

Das Gutachten der Stiftung Landschaftsschutz Schweiz vom 18. September 2017 («BLS-Werkstätte: Standort Chliforst Bern | Frauenkappelen BE Standortbeurteilung aus landschaftlicher Sicht») kommt zu einem klaren Schluss: Eine Werkstätte im Chliforst-Nord bedeutet aus Sicht von Natur und Landschaft eine schwere Beeinträchtigung für die naturnahe und strukturreiche Kulturlandschaft westlich von Riedbach, der eine hohe Schutzwürdigkeit zukommt. Die Kulturlandschaft hat sich seit 1930 nur geringfügig verändert, abgesehen von der militärischen Schiessanlage. Die Bevölkerung von Riedbach ist sich der Schutzwerte bewusst, was sich in der auffälligen Sorgfalt der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung und der Pflege der Bauernhäuser ausdrückt. Die Werkstätte kollidiert mit wesentlichen Zielen der Bundesgesetze (Waldschutz,

Schutz der Fruchtfolgeflächen, Konzentrationsprinzip) und widerspricht den Planungsgrundlagen auf allen drei Stufen von Bund, Kanton und Gemeinde. Auch die Sicherung der allgemeinen Bundesziele des Landschaftskonzepts Schweiz sowie des Sachplans Infrastruktur Schiene ist mit einer Werkstätte Chliforst nicht gewährleistet. Schliesslich wird mit dem Weiler Riedbach, der durch die Erschliessung stark tangiert wird, ein im ISOS-Inventar des Bundes national geschütztes Ortsbild beeinträchtigt.

Zentrale Planungsziele der Stadt Bern, der Region Bern-Mittelland und des Kantons werden zunichte gemacht

Schliesslich zeigt die nachvollziehbare Nutzwertanalyse, die im Rahmen der Begleitgruppe vom Büro Basler & Hofmann erarbeitet wurde, dass der Standort Chliforst im Vergleich mit anderen möglichen Standorten keineswegs am besten abschnitt, sondern nur an vierter Stelle rangierte. Eine Werkstätte Chliforst würde zentrale Planungsziele der Stadt Bern, der Region Bern-Mittelland und des Kantons zunichtemachen und kommt einer schweren Beeinträchtigung in den Landschafts- und Lebensraum Gäbelbach | Riedbach gleich.

Mangelnde Kooperation zwischen BLS und SBB

Weiter stellt die Stiftung Landschaftsschutz Schweiz im Gutachten fest: «Erstaunlich ist die bislang mangelnde Kooperation BLS-SBB. Länger ist schon bekannt, dass auch die SBB ihre Werkstätten und Abstellgleissituation überdenkt. Obwohl die SL bereits im April 2015 den gemeinsamen Standort Biel vorgeschlagen hatte, war auch aufgrund widersprüchlicher Aussagen der SBB keine intensivere gemeinsame Standortevaluation vorgenommen worden. Aufgrund der jüngsten Verlautbarungen stellt aber gemäss SBB der Standort Biel | Serviceanlage | Güterbahnhof eine Option für die BLS dar. Ein solcher Standort ist raumplanerisch und landschaftlich überaus geeignet. Werkstätten gehören nicht in eine naturnahe Kulturlandschaft, sondern in Nähe bestehender grosser Bahninfrastrukturen und Gleisfelder.»

Gemeinsame Charta gegen die BLS-Werkstätte im Chliforst Nord – und zu anderen Standorten im Grünen

Die Gemeinde Frauenkappelen, die IG Riedbach, der Verein Chlyforst, der Leist Oberbottigen und die Quartierkommission Bümpliz Bethlehem QBB bekräftigen ihre Forderungen in einer gemeinsamen Charta:

1. Wir wollen keine BLS-Werkstätte Im Grünen – weder im Chliforst noch sonstwo.
2. Wir sind solidarisch mit den anderen Standorten.
3. Wir bestehen auf das Einhalten der Planungsprozesse.
4. Wir bestreiten die raumplanerische Rechtmässigkeit eines Standorts im Westen von Bern.
5. Wir wollen kein Industrieareal in der Landwirtschaftszone im besten Kulturland im Westen von Bern.
6. Wir wehren uns gegen die Zerstörung unseres Naherholungsgebiets und die Vernichtung von Wald und Kulturland.
7. Wir wollen keinen 24-Stunden-Betrieb mit erheblichen Lärm-, Licht und Schadstoffemissionen.

8. Wir wollen keine Erschliessungsstrassen, welche die Lebensqualität und Sicherheit der Anwohnenden gefährdet und weiteres Kulturland verschlingt.

Und:

Wir wollen nicht über das Projekt verhandeln.

Wir wollen grundsätzlich keinen Standort im Grünen.

Unterlagen zur Medienkonferenz: www.frauenkappelen.ch, Rubrik Aktuelles

Auskunftspersonen

Raimund Rodewald, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Telefon 079 406 40 47; r.rodewald@sl-fp.ch

Markus Kämpfer, Gemeindepräsident, Einwohnergemeinde Frauenkappelen
Telefon 079 300 03 09; markus.kaempfer@frauenkappelen.ch

Daniel Lehmann, Vorstandsmitglied, IG Riedbach
Telefon 078 860 04 15; lehmannagro@bluewin.ch

Jürg Stadelmann, Vizepräsident, Verein Chlyforst
Telefon 079 651 15 30; js.stadelmann@bluewin.ch

Renate Kauz Thomet, Vorstandsmitglied, Leist Oberbottigen
Telefon 079 600 16 20; r.kauz@bluewin.ch

Rachel Picard, Geschäftsführerin Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB
Telefon 079 390 96 80; G 031 991 52 45; qbb@bluewin.ch

Bernardo Albisetti, Präsident Quartierkommission Bümpliz-Bethlehem QBB
Telefon 079 279 80 70; bernardo.albisetti@bluewin.ch